

selöst/ vnd kan ihr nicht soviel schaden / als der auff der rechten Hand / das man darauff ein Kraut nimbt/ oder ein Simplex. wie das Hönig ist / vnd bereit das mit einem Mercurialischem Wasser/ das seine Hitze vnd Grobheit der Substanz ihme genommen werde. Also wird es kräftig dieses Erbfeindes Natur auff sich nemen/ also wird der Sachen allezeit trefflich wol geholffen vnd gerathen.

Auch ist ein seltsames Mittel hierzu zubrauchen/ gegen der linken Hand/ vnd solche Schäden/ wann sie flüssig seynd/ das man ihre eigene Substanz die kalt vnd feucht ist / in ein truckene reibet/ als da seynd alle Weispeln von Apffelbäumen / Fichtenbäumen / auch solche Kräuter in sich selbst zu Pulver brennt / in die Schäden gesetztelt / es nimmet alle gegenwärtige Fluß vnd Feuchtigkeit an sich/ vnd hilfft seinem Mitbruder/ vnd also werden die Schäden geheylt vnd aufgetrocknet.

### Das VI. Capitel.

**S**o solche Fisteln wären in einem Knie/ so müste man diese zwey zusammen setzen / als zwey theil von Krebskrautpulver/ vnd ein theil vom Steinbock/ als seynd EnchenRinden/ Maulwerffpulver / oder Spinnweben/ oder Enchen Weispeln ein theil / oder Federkraut/ vnd was dergleichen ist/ wie im Buch von der Materien gesehen ist / vnter dem Steinbock

bock oder Stier / vnd nemet diß Wasser / darzu  
nemt Bingelkraut / oder dergleichen ist in dem  
Mercurio drey theil / Hünnekrant des schwar-  
zen zween theil / sied es auch in sechs Kandeln  
Wasser / vnd vier Kandeln weissen ringen  
Wein / wasche es vnd reinige es trefflich wol/  
darnach die Kräuter darauß geschlagen so  
warm / vnd darob ertrüctnen lassen / darnach das  
Pulver darcin gezeitelt: Als da ist Zichen Wi-  
speln drey Lot / Eychen Wispeln zwey Lot / es wird  
bald heyleu.

Es ist auch zu wissen / daß man diese däng nicht  
muß gar zu Aschen verbrennen / sondern fein  
gröblich / daß ihre Substant nicht gar Corum-  
piert wird / dann also seynd sie viel kräftiger vnd  
artiger gepulvert vnd darcin gezeitelt: In solche  
Schdden der Knie ist fürtrefflich Zeuffels Abis-  
kraut / für das Hünnekrant gesotten / auch  
so muß man mercken / so solche Schdden in den  
Juncturen seynd / daß kein Bliedwasser oder  
Marckwasser herauß fließt / darumb muß man  
das Abiskraut darzu brauchen / oder Schlein-  
most gepulvert / vnd auch darcin gezeitelt.

Das VII. Capitel.

**S** D aber solche Fistelen wären am dicken/  
zwischen dem Leib vnd dem Knie / so  
muß man nehmen ein Kraut / daß mit  
dem Geschmack vnter dem Schützen sey / aber  
mit der Materi vnter dem Scorpion: Als da ist  
Sterck

Sterckkraut/ Crisantomus genant/ diese Kräut-  
ter seynd am Kraut/ vnd in allem gleich den Ca-  
millen / die Blumen seynd auch wie Camillen/  
aber etwas grösser / vnd so gelb als das alleredel-  
ste Goldt / schmäcken gar lieblich vnd wol/ des  
muß man einen theil nehmen zu zweyen theilen  
Wingelkraut/ oder dergleichen eins/ vnd das laß  
sieden mit Wasser vnd Wein/ jedes zugleich viel/  
fünff Radeln / darnach Krebskraut drey theil/  
Birckenbäumen Wispeln anderthalb theil / ge-  
pulvert/ vnd darein gezettelt / nach dem waschen  
vnd säubern/ vnd also hinauff durch den ganzen  
Leib/ von Zeichen zu Zeichen/ dann ein jedes Zei-  
chen seine Kräuter hat / nach eines jeden Ma-  
teri.

So aber einem ein Fistel an den Hals käme/  
dem were es trefflich/ köstlich vnd gut / den Ra-  
zen König gepulvert/ darein gezettelt/ auch Aspen  
Wispeln gepulvert / vnd darein gezettelt / vnd  
voraus ist trefflich gut durch Eychen Wispeln/  
vnd vmb den Schaden gesäubert mit Braun-  
wurkwasser/ vnd Krebskrautwasser/ auch des  
Krebskraut-Pulver mag man für des Nasen-  
Königs Pulver nehmen / so man es nicht haben  
kan. Vnd also heile es biß zum end.

### Das VIII. Capitel.

**E**s kompt auch zu zeiten/ das durch Fahr-  
lässigkeit der Balbierer / einer in den vn-  
tern Leffen des Wunds geschnitten  
wird/

## Von offenen Schäden. 241

wird / vnd hat einen bösen gefalsenen Speichel / von einer hitzigen Gallen / welcher so er einem in den Schaden kompt / laßt er ihn nicht heilen / sondern macht ihn frattig / frist es für vnd für hinweg / vnd wird ein gewaltige Fistel darauß / wirfft die Rauffte nicht übersich wie der Krebs / beisset aber zu zeiten / nicht allwegen / ist Eisen- vnd Aschenfarb.

Diese Fistel ist ein gefalsene Fistel / vnd wird mehr dem Wolff zugerechnet : Dann die Gall ist ein Ursach dieses Schadens / aber hat keine Krafft darinnen nicht / sondern oben im Haupt / da der Fluß herkompt / darumb ihme der Hals geifferig wird / hat auch einen stinckenden Speichel / von der Lungen vnd Magendannpff / von unten hinauff / vnd oben herab / Wan solchen Leuten schon das Fleisch gar hinweg ist / vnd der gang Leffen / so kan man ihnen noch helfen / vnd den Schaden ganz vnd gar tödren.

Doch muß man den Speichel zwingen / daß er in die Tücher laufft mit den ligenden Tüchlein / vnd daß muß er Tag vnd Nacht verhüten / vnd das Pflaster / daß über das gemelte Pulver ligt / oben mit Wachs verhüten / vnd daß es übers Pflaster hinauß / vnd nichts in den Schaden mehr stiesse / wie ich den Hansen Schweinens von Mosmünster / vnd Caspar Quitaner zu Straßburg geholffen hab.

Diese seind beide also verwarlost worden / mit dem Schuidt im Balbieren / denen hab ich zum

D

ersten

erſten den Schaden reinigen laſſen/ darnach das  
 Birckenöl von der Rinden gebrennt vnter ſich/  
 wie man das Wachholderholöl brennet / lauter  
 herauß genommen/ vnd in ein Straßburger Sei-  
 del oder Keſſel voll/ dieſes öls hab ich in Kreyer-  
 pulber/ ein gute groſſe handvoll geworffen / vnd  
 das zweymal/ vnd das Kreyerpulver weggewor-  
 fen/ damit ich dem Del ſein ſchwefeliſche Art ge-  
 nommen hab/ vnd Krebskraut/ auch das Vie-  
 nenkraut genommen/ gepülvert/ vnd mit dieſem  
 Del den Schaden aufgewaſchen/ darnach Züch-  
 lein darein genest / vnd darauß gelegt / mit dem  
 Federkrautpulver/ das der Schad durchaus ge-  
 deckt wäre mit den Züchlein / darnach wie der  
 Fluß durchaus getödt / vnd hinweg gewest / ſo  
 hab ich Krebskrautpulver / vnd Federkrautpul-  
 ver zugleich/ in den Schaden gezettelt/ aller voll/  
 vnd darnach ein Tuch in diß Del genest / vnd  
 darüber gelegt/ darnach ein Pflaſter gemacht von  
 Flechten Mißelpulver / vnd Flechten Rosen-  
 pulver/ jedes 4. Lot/ Drachenblutpulver 2. Loth/  
 Calophonia/ Terpentim vnd Harz zerlaſſen/ das  
 genug war/ gar ſaftiglich zerlaſſen/ vnd vermi-  
 ſchet/ darnach auß Barchet geſtrichen/ vnd dar-  
 über gelegt wie ein Deckel / vnd oben bey dem  
 Mund veſt vermachet mit Wachs daß mir nichts  
 in den Schaden geſtoſſen iſt.

Auch ſo hab ich ihu geben für vnd für ſolches  
 Pulver zu eſſen/ damit der Schleim vnd der geſal-  
 zene Fluß verzehret mechre werden / darzu nenne  
 ich

ich Seydenkraut von den brennenden Nesseln/  
 3. Lot/ klein Klettenwurzel 9. Lot/ Braunwur-  
 zel 6. Lot/ rein gepulvert. Des hat er alle Tag  
 zwey Lohr müssen essen zu der Speiß/ Morgens  
 ein halb Lot/ ein quint vor/ vnd ein quintel nach/  
 vnd des Nachts gleich zum Nachessen/ vnd des  
 Morgens wann er auffstund/ ein halb Lohr/ mit  
 gebätem Brodt/ vnd des Nachts wann er schlaf-  
 fen gieng/ hab ich ihn alle fünf Tag ein mal pit-  
 gierer zum anfang / Darzu nam ich Cardobene-  
 diekensamen zwey Lohr/ Senerblätter vier Lohr/  
 Soldanelkenkraut ein halb Lot/ Halunderkörner  
 anderthalb Lohr/ diß zu Pulver gemacht/ des gab  
 ich ihm ein Quinlein auff einmal mit gebährem  
 Brodt/ vnd ein drittheil eines Quinleins weissen  
 Weinstein darzu/ diß hab ich ihm offtmals geges  
 Nacht geben / wann der Fluß so gar hefftig hat  
 wollen gehen / biß es gar außgedörret ist worden/  
 aber den Weinstein hab ich nie außgelassen / hab  
 allemal frischen Weinstein genommen/ dann er  
 soll nicht / wann er alt wird/ gepulvert werden/  
 sondern er resoluiert sich. Also viel von dem  
 Schäden.

Es seind noch mehr Schäden/ wie dann mir  
 einer vor ein Jahr begegnet ist / die von saulem  
 geronnenem Blut kommen / welches nachmals  
 wässerig wird vnd ersticket / gehören zu dem  
 Krebs.

Es komen auch grosse Schäden/ so ein Mensch  
 durchaus erkaltet an Hand vnd Füßen / oder an  
 D n Füßen

244 Das 3. Buch/von offnen Schäden.

Füßen allein/ so dringet alle Hitz hinein/ vnd ersticket sie inwendig/ als wann einer gar erfriret an einem Schenckel / vnd darnach fallen ihm die Schenckel auß / vnd werden Schäden darauß/ vnd das Fleisch ersticket/ vnd also ersticket es/ so man ihm Ding darzu thut die hitzig seyn / eusserlich / dann sie wissen dieses Dings keinen Grund nicht. Diesen muß man also helfen: Nimb Kuben/die in der dritten Materien stehen des Fisches / vnd siede sie trefflich wol in Wasser / doch müssen ihr auch viel seyn/ vnd fünfzechen maß Wasser/ vier maß Wein / darüber halt er die Schenckel / daß ihm der Dampff gemächlich warm hinzugehet/ doch nicht gar zu warm / vnd leutlich gar hinein gesetzt/ auch die Kuben gar umbgeschlagen/ vnd daß offermals / biß er die Schenckel wider empfunder. Darnach nimb zu drey Pfund Kuben vier handvoll Binkeltraut / vnd zwo handvoll Wintergrün / drey theil Wasser/ vnd ein theil Weins/ laß es wol sieden/ darinnen bade er wie vor/ vnd so ein Schade darein fällt/ den reinige ihm mit Eychenlaubwasser/ vnd Kocken zu Pulver gebrennt in einem Töpfflein / vnd darein gesetzt/ auch Kockenmeel/ mit zwey theil Wasser/ vnd einem theil weissen Wein wol gesotten/ zu einem Pflaster auffgestrichen/ vnd umbgeschlagen/ es hilfft vnd heilet.

END E.